

***Die KEG begrüßt die Entscheidung der Bundesfamilienministerin und lehnt den Vorstoß der CSU hinsichtlich des Betreuungsgeldes ab***

*Die KEG begrüßt die Initiative der CSU, mehr Geld für Familien ausgeben zu wollen, jedoch hält sie es für notwendig, dem qualitativ hochwertigen Ausbau von frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen den Vorrang zu geben.*

„Ein zusätzliches Investitionsvolumen in Höhe von 1,3 Mrd. Euro für Familien in Deutschland ist grundsätzlich zu begrüßen,“ so die stellvertretende Landesvorsitzende der KEG Brigitte Netta „allerdings wäre es sinnvoll diese Summe in die Erhöhung der Qualität in Kindertagesstätten zu investieren!“ Eine gute Kindertagesstätte kann den Kindern bis zu einem Jahr Wissensvorsprung bieten, bestätigen führende Wissenschaftler in Deutschland.

Alleine in Bayern wären zusätzliche Investitionen in die frühkindliche Betreuung in Höhe von derzeit 70 Mio. Euro jährlich, um einen Anstellungsschlüssel von 1:10 in den Kindertagesstätten zu erreichen, notwendig. „Es ist uns unverständlich, wie das bayerische Sozialministerium an einem Gesetzesentwurf hinsichtlich des Betreuungsgeldes arbeiten kann, anstatt Verbesserungen im BayKiBiG vorzunehmen“, so Brigitte Netta.

Zur Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen würde ein besserer Anstellungsschlüssel, der verbindlich festgeschrieben sein müsste, erheblich beitragen. „Wir hätten endlich mehr Zeit für jedes einzelne Kind und könnten unsere Arbeit besser auf die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen abstimmen“, meint Netta. Seit Einführung der Förderrichtlinien in Bayern und damit der Erhöhung des Verwaltungsaufwands für Kindertagesstätten spitzt sich die Situation dramatisch zu. An eine Implementierung des BEP ist kaum mehr zu denken. „Die Kolleginnen und Kollegen stehen mit dem Rücken zur Wand; wir brauchen dringend Unterstützung, um die an uns gestellten Aufgaben meistern zu können“, meint Netta, die den Bildungsplan mit ihrer Einrichtung erprobt hatte.

„Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Schlüssel zu einem zukunftsfähigen Bayern!“ der neue Landesvorsitzende der KEG in Bayern, Jürgen Pache, teilt die Ansichten und Forderungen von Brigitte Netta. Die KEG vertritt die Auffassung, dass Investitionen in die frühkindliche Bildung vor allem zum Ausgleich ungleicher Bildungschancen dienen müssen und dafür ist die Kindertagesstätte prädestiniert.

V.i.S.d.P. Birgit Stoppelkamp